

SICHERHEITSVORKEHRUNG Solar-Elemente erhalten auf dem ehemaligen Flugplatzgelände in Köthen eine individuelle Kennung. Beschäftigte der Lebenshilfe bringen Tausende Aufkleber an.

Sonnen-Kraft mit Warnung an Diebe

VON WLADIMIR KLESCHTSCHOW

KÖTHEN/MZ - Der ehemalige Militärflugplatz Köthen müsste eigentlich in „Solarpark Köthen“ umbenannt werden. Denn immer mehr Flächen werden hier zur Gewinnung von Sonnenenergie genutzt. Mehrere Privatinvestoren stecken ihr Geld in die Energie der Zukunft, lange Reihen mit Sonnen- bzw. Photovoltaikmodulen ziehen sich durch das weitläufige Gelände. Es liegt einsam, so dass die Anlagen niemanden stören. Die Ablegenheit ist allerdings auch günstig für Diebe. Der Modulen-Klau, ein Problem in allen Teilen Deutschlands, ist auch für Köthen aktuell.

„Auch hier wurden schon mal Module abgeschraubt und gestohlen“, berichtet Andreas Göring. Roland Schmidt stimmt ihm zu. Beide vertreten das Köthener Büro der Seag Service GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Frankfurt/Main ist auf die Wartung, Vor-Ort-Überprüfungen und die Instandhaltung

sowie eine kontinuierliche Fernüberwachung von Photovoltaik-Anlagen spezialisiert - für große Firmen und kleine Privatinvestoren.

Göring und Schmidt schauen an diesem Tag am sogenannten Bau-feld 9 vorbei. Hier sind rund 6 000 Module montiert, die einem Privat-investor gehören. Auch er macht sich angesichts bandenmäßig organisierter Diebstähle Sorgen um seine Anlage. Also beauftragte der Investor die Seag Service GmbH, sämtliche Module mit Sicherheits-etiketten zu markieren.

Jedes bekommt nun seine individuelle Kennung mit der jeweiligen Nummer. Die Aufkleber verweisen darauf, dass die Kennung in der Photovoltaik-Datenbank gespeichert ist. Somit können gestohlene Module jederzeit sicher identifiziert werden, was den Dieben den Absatz der Beute deutlich ver-maseln soll. Denn auch wer die ge-

stohlenen Module kauft, läuft Gefahr, entdeckt und wegen Hehlerei bestraft zu werden.

Im Auftrag der Seag übernahm die Lebenshilfe Köthen die Aufgabe, die Etiketten anzubringen. „Mit der Lebenshilfe arbeiten wir nicht das erste Mal zusammen“, sagt Göring. „Sie übernimmt gern hin und wieder Aufträge, die keine besonderen Fachfähigkeiten erfordern.“

Sabine Täsch, Andy Kittler, Peter Kriowski und Timo Deutsch arbeiten routiniert und kommen gut voran. Etwa drei Tage brauchen sie, um die gesamten 6000 Module des Bau-feldes 9 zu kennzeichnen. Danach ist das Bau-feld 7 dran. Insgesamt befinden sich in diesem Teil des Flugplatzes zehn solche Felder mit Photovoltaik-Elementen. Täglich vier Stunden arbeitet das Lebenshilfe-Quartett an den Vormittagen auf dem Flugplatz. Dann ist

„Auch auf dem Flugplatz wurden schon mal Module gestohlen.“

Andreas Göring, SEAG Service

Feierabend, dann geht es zurück ins Objekt der Lebenshilfe in Köthen-West, wo das Mittagessen wartet.

Die Aufkleber sind auf der Rückseite der Module angebracht, sind aber nicht zu übersehen, falls Diebe die Platten abschrauben wollen. Und wenn die Langfinger die Sicherheitsetiketten abkratzen? „Das ist nicht so einfach“, wissen Andreas Göring und Roland Schmidt. „Beim Versuch, das Etikett abzulösen, zer-reißt es - ähnlich wie eine Autobahnvignette - in mehrere Stücke. Außerdem bleibt in jedem Fall auf dem Untergrund ein Schachbrettmuster (Checkerboard) zurück und markiert so das gestohlene Produkt.“

Die vier Arbeitsstunden sind fast schon 'rum, gleich geht es für das Lebenshilfe-Quartett zum Mittagessen. Auch die Seag-Leute Göring und Schmidt verlassen das Gelände. Sie kommen aber hier regelmäßig vorbei, um nach dem Rechten zu sehen. Für alle Fälle.

Weitere Informationen im Internet unter www.pv-diebstahl.de



Andy Kittler, Peter Kriowski, Sabine Täsch und Timo Deutsch (v.l.) von der Lebenshilfe Köthen befestigen die Aufkleber an den Solarmodulen.

FOTOS: HEIKO REBSCH

IN KÜRZE

BERUFSSWAHL

Stadt Köthen bietet Azubi-Stellen

KÖTHEN/MZ - Nur noch wenige Tage läuft die Ausschreibung der Stadt Köthen für drei Ausbildungsstellen in der Stadtverwaltung ab dem 1. August kommenden Jahres. Es handelt sich um zwei Azubi-Stellen Verwaltungsfachangestellte/r Fachrichtung Kommunalverwaltung und eine Stelle als Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv. Die Bewerber sollen einen Realschulabschluss mit mindestens guten Noten in Mathematik und Deutsch vorweisen können. Erwartet werden außerdem ein umfangreiches Allgemeinwissen sowie ein guter mündlicher und sprachlicher Ausdruck und gute Umgangsformen. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Berücksichtigt werden nur Bewerbungen, die bis einschließlich 4. Januar 2014 bei der Stadt eingehen.

Die Bewerbungen sind an folgende Adresse zu richten: Stadt Köthen, Personalabteilung Marktstraße 1-3 06366 Köthen (Anhalt).



Andreas Döring bringt zusätzlich ein Warnschild an den Zaun an.

DATENBANK

Erwerber können sich informieren

Die Photovoltaik-Diebstahldatenbank wurde Ende 2012 ins Leben gerufen. Sie ist kostenfrei und soll für mehr Sicherheit in der Solar-Industrie sorgen.

Die gespeicherten Informationen sind rund um die Uhr abrufbar. Die Datenbank gibt Auskunft über die Art der gestohlenen Produkte, den Hersteller und den Typ des Moduls. Bei einem Diebstahl wird der Ort und der Zeitpunkt der Tat eingetragen. Erwerber von neuen oder gebrauchten Modulen

können also jederzeit überprüfen, ob es sich dabei nicht etwa um gestohlene Ware handelt.

Die Daten werden von den Betreibern der Solaranlagen, Versicherungen oder von der Polizei kostenfrei eingetragen. Sie können auch in Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Lettland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien, Ukraine und Ungarn eingesehen werden.